

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	47
		<b>TOP:</b>	10
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	969/2020
		<b>GZ:</b>	SWU, T
<b>Sitzungstermin:</b>	23.02.2021		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Hölch (ASW)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Schmidt / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>Sanierung Stuttgart 28 -Bismarckstraße- Umgestaltung Johannesstraße, Abschnitt Ludwig- bis Schloßstraße - Grundsatzbeschluss</b>		

Vorgang: Ausschuss für Stadtentwicklung u. Technik v. 02.02.2021, öffentlich, Nr. 26

Ergebnis: Einbringung

Beratungsunterlage ist die gemeinsame Vorlage des Referats Städtebau, Wohnen und Umwelt und des Technischen Referats vom 15.12.2020, GRDRs 969/2020, mit folgendem

Beschlussantrag:

Der Planung zur Umgestaltung der Johannesstraße zwischen der Ludwig- und der Schloßstraße nach den Plänen des Tiefbauamts vom 05.08.2020 und mit Kosten in Höhe von 1.100.000 EUR brutto (ohne die aktivierungsfähige Eigenleistung des Tiefbauamts in Höhe von 66.000 EUR) wird zugestimmt.

StR Goller (AfD) ordnet die Wiederherstellung einer historischen Reiterstraße in einem der teuersten Stadtteile als Luxusprojekt ein. In der aktuellen Situation dürfe solchen Projekten keine Priorität eingeräumt werden. Er kritisiert den Wegfall von mindestens 25 öffentlichen Stellplätzen, vor dessen Hintergrund der historische Kontext sekundär sei. Er möchte wissen, wie viele Stellplätze insgesamt wegfielen und wo Ersatz dafür geschaffen werde.

Herr Hölch (ASW) verweist auf die Beratung im Bezirksbeirat West, bei der es zwei Enthaltungen gegeben habe. In der Planung habe es sich um eine Abwägungsfrage unter verschiedenen Zielen der Stadt gehandelt. Diese bestünden zum einen darin, das Stadtklima entscheidend zu verbessern, und zum anderen die Mobilität zu diversifizieren. Innerhalb dieser Abwägung sei man zu dem Ergebnis gekommen, für die Umgestaltung und Baumpflanzungen einige Stellplätze zu opfern. Außerdem entstünden im Umfeld Quartiersgaragen; eine davon im Olgaareal, die mehr Stellplätze biete als das Olgaareal selbst benötige. Ebenso würden bei der Entwicklung des Blocks Schul-/Tankstellenareal an der Schlossstraße weitere Tiefgaragen entstehen.

BM Thürnau stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik stimmt dem Beschlussantrag einmütig zu (1 Enthaltung).

Zur Beurkundung

Schmidt / fr

## Verteiler:

- I. Referat SWU  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Umweltschutz  
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)  
Baurechtsamt (2)  
Referat T  
zur Weiterbehandlung  
Tiefbauamt (5)  
Garten-, Friedhofs- und Forstamt (3)  
weg. VA, GR
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB-KB
  3. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)  
Liegenschaftsamt (2)
  4. Referat SOS  
Amt für öffentliche Ordnung
  5. Referat JB  
Jugendamt (2)
  6. BV West
  7. Rechnungsprüfungsamt
  8. L/OB-K
  9. Hauptaktei
  
- III.
  1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  2. CDU-Fraktion
  3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
  4. SPD-Fraktion
  5. FDP-Fraktion
  6. Fraktion FW
  7. AfD-Fraktion
  8. Fraktionsgemeinschaft PULS